

Ist Ihr Krankenhaus bereit für ELGA?

Vermeiden Sie hohe Folgekosten durch Schnittstellenprobleme
– Effizienzsteigerung durch Interoperabilität der IT-Systeme



Erfahren Sie von Top-Referenten:

- Bedeutung einheitlicher IT-Standards im Gesundheitswesen und den konkreten Nutzen für Ihr Spital
- Aktueller Stand der ELGA und was auf Sie bald zukommen wird
- Lernen Sie die Kernanwendungen der ELGA genauer kennen und damit umgehen
- Bereiten Sie Ihre KIS auf ELGA richtig vor – Erfahren Sie ob Sie zukünftig zwei Lösungen benötigen
- Digitale Archivierung: Damit auch in dreißig Jahren noch alle Patienten-Daten lesbar sind

SPECIAL

2 Workshops am dritten Tag!

Workshop 1:

Vom IHE-konformen Krankenhaus bis zum Portal –
So geht's

Workshop 2:

Archivierung von Patientendaten –
Vom Dokumentenscanning bis zur Lagerung

Wir arbeiten mit dem IHE- Expertenteam Österreichs zusammen:

- Mag. Martin Weigl
- Gottfried Heider
- DI Jürgen Brandstätter
- Dr. Andreas Lindner
- Dr. Stefan Sauermaier
- Ing. Franz Hoheiser-Pförtner
- Peter Groß
- Martin Tiani



21. – 23. April 2008
Holiday Inn Vienna South, Wien

Die **Spital** ... zwei parallele Konferenzen an einem Ort:
2008

- Die Spital für die Krankenhaus-IT: Ist Ihr Krankenhaus bereit für ELGA?
- Die Spital für Spitals-Manager: Der große Spitalsvergleich

Verbunden sind beide Konferenzen durch ein einleitendes gemeinsames Plenum, Networking-Pausen und eine große gemeinsame Fachausstellung.

Kooperationspartner:

CliniCum



ku
krankenhaus
umschau

Vorsitz: Martin Rümmele, *Gesundheits- und Wirtschaftsjournalist*

9:00 Begrüßung durch IIR und einführende Worte des Vorsitzenden

Bedeutung einheitlicher IT-Standards im Gesundheitswesen – Transparenz und Effizienzsteigerung im Gesundheitswesen

9:15 **Warum Integrating the Healthcare Enterprise (IHE) auch für Sie unerlässlich werden wird – Es führt zukünftig kein Weg mehr daran vorbei**

- Mit IHE zu mehr Transparenz und Kostenkontrolle im Spital – Das müssen Sie wissen
- Warum die Bundesgesundheitskommission IHE national verankert hat – Irgendwas muss ja dran sein
- Was ELGA mit IHE verbindet – Einheitliche Standards für das Gelingen der ELGA
- Wie bekommen Sie die steigenden Schnittstellenkosten in den Griff – Kostenkontrolle an der richtigen Stelle
- Noch Fragen? – Sie sind am Zug

Referent: Mag. Martin Weigl, *IHE-Experte, Mitglied IHE-Austria*

10:15 **Grundlagen sind geschaffen – Wo bleibt die ELGA?**

- Ob die Realisierung bis 2012 haltbar ist – Ab wann Sie reagieren müssen
- ELGA Detailplanung: Fortschritt bei der Planung und Integration
- Ist die lückenlose Patientenakte durchsetzbar? – Aussagen auf Grundlage des Datenschutzes
- Nutzenrechnung: Sicht des Spitalsmanagers und des Kunden – Betriebswirtschaftlicher Nutzen und Qualitätsverbesserung für Patienten

Referent: DI Dr. Alexander Schanner, *Programm-Manager, ARGE ELGA*

11:00 Kaffeepause

11:30 **Jetzt geht's ins Detail – IHE-Profil**

- Welche Profile finden in ELGA Verwendung? – Und warum diese wichtig sind
- Was hat das für einen Einfluss für bestehende Systeme?
- Umsetzung in der Praxis – Vor- und Nachteile die Sie kennen sollten

Referent: Gottfried Heider, *IHE-Experte, Mitglied IHE-Austria*

2. Konferenztag, 22. April 2008

Vorsitz: Koller Nikolaus MBA, *Betr. Dir., BUKO - Bundeskonferenz der Krankenhaus-Manager Österreichs*

9:00 Begrüßung durch IIR und einführende Worte des Vorsitzenden

Standardisierung der Krankenhaus-IT international betrachtet – So könnten Sie zukünftig auch profitieren

9:15 **eHealth-Strategien im Vergleich – Betriebswirtschaftlicher Nutzen und Qualitätssteigerung in Spitälern**

- Praxisbeispiele: Welche Probleme bei der Umsetzung aufwändiger IT-Projekte zu befürchten sind – Vermeiden Sie diese frühzeitig
- Welchen konkreten Nutzen eHealth-Projekte gebracht haben – Vergleich auf betriebswirtschaftlicher sowie qualitativer Ebene
- Mit Praxisbeispielen aus Kanada und weiteren internationalen Projekten

Referent: Martin Tiani, *IHE-Experte, Mitglied IHE-Austria*

10:15 **Die „ELGA“ in den Niederlanden – LSP-System im Praxis-einsatz**

- LSP: Die nationale IT-Schaltzentrale des niederländischen Gesundheitswesens – Vom Entwurf bis zur Integration in Gesundheitseinrichtungen
- Systementwicklung in 3 Phasen: Kurze Entwicklungszeit, Skalierbarkeit und geringe Anfangskosten
- Erste Ergebnisse/Kennzahlen vom Pilotprojekt: Zentraler Index, Austausch elektronischer Patientendaten
- LSP in der Praxis: Bedienung, Funktionalität & Sicherheit (Video)

Referent: Mag. Dr. Rolf Thaler, *Key Account Manager Health Care, CSC Austria GmbH*

12:15 Gemeinsames Mittagessen

Die Bestandteile der ELGA – Lernen Sie diese näher kennen

13:45 **ELGA Komponenten – Derzeitiger Stand der Planung**

- ELGA Subarbeitsgruppen
 - Patientenindex
 - GDA-Index
 - Dokumenten-Register
 - Berechtigungsregelwerk

Referent: Dr. med. univ. Martin Hurch, *Mitglied der ARGE-ELGA*

Die 4 Kernanwendungen der ELGA im Detail

15:15 **Integration der Kernanwendungen im Spital**

- Entlassungsinformationen
 - Stand der Harmonisierung
- E-Medikation

Referent: DI Jürgen Brandstätter, *IHE-Experte, Mitglied IHE-Austria*

15:45 Kaffeepause

16:15 **Integration der Kernanwendungen im Spital Befund Radiologie:**

- Stand der Harmonisierung aus Sicht der Radiologen

Referent: Dr. Andreas Lindner, *IHE-Experte, Selbständigkeit mit Schwerpunkt IT*

Befund Labor:

- **So könnte es aussehen:**
 - VHITG Arztbrief (VHITG), ergänzt mit Laborsegment
 - LOINC als Code
 - Stand in Österreich

Referent: Dr. Stefan Saueremann, *IHE-Experte, Fachhochschule Technikum Wien*

17:00 **Fragen zum ersten Tag an die Experten**

17:45 Ende des ersten Konferenztages

18:00 **Abendprogramm:** Harmonie aus Wein und Käse



Vorsitz: Koller Nikolaus MBA, *Betr. Dir., BUKO - Bundeskonferenz der Krankenhaus-Manager Österreichs*

9:00 Begrüßung durch IIR und einführende Worte des Vorsitzenden

Standardisierung der Krankenhaus-IT international betrachtet – So könnten Sie zukünftig auch profitieren

9:15 **eHealth-Strategien im Vergleich – Betriebswirtschaftlicher Nutzen und Qualitätssteigerung in Spitälern**

- Praxisbeispiele: Welche Probleme bei der Umsetzung aufwändiger IT-Projekte zu befürchten sind – Vermeiden Sie diese frühzeitig
- Welchen konkreten Nutzen eHealth-Projekte gebracht haben – Vergleich auf betriebswirtschaftlicher sowie qualitativer Ebene
- Mit Praxisbeispielen aus Kanada und weiteren internationalen Projekten

Referent: Martin Tiani, *IHE-Experte, Mitglied IHE-Austria*

10:15 **Die „ELGA“ in den Niederlanden – LSP-System im Praxis-einsatz**

- LSP: Die nationale IT-Schaltzentrale des niederländischen Gesundheitswesens – Vom Entwurf bis zur Integration in Gesundheitseinrichtungen
- Systementwicklung in 3 Phasen: Kurze Entwicklungszeit, Skalierbarkeit und geringe Anfangskosten
- Erste Ergebnisse/Kennzahlen vom Pilotprojekt: Zentraler Index, Austausch elektronischer Patientendaten
- LSP in der Praxis: Bedienung, Funktionalität & Sicherheit (Video)

Referent: Mag. Dr. Rolf Thaler, *Key Account Manager Health Care, CSC Austria GmbH*

10:45 **Diskussion mit den Referenten der ersten Fachvorträge**

11:00 Kaffeepause

11:30 **Portal - Sicherheitskonzepte für Gesundheits-Portale Vom Informationsportal über das personalisierte Gesundheitsportal bis zum ELGA-Portal**

- Betrachtung und Umsetzung:
 - Hochsicherheitstrakt ELGA-Portal – Wo alles seinen Anfang findet
- Vom beliebigen zum qualifiziertem Content – Wer hat worauf genau Zugriff und wer generiert Inhalte
- Praxis: Wie funktioniert das Portal in Dänemark und wo liegt der Unterschied

Referent: Ing. Franz Hoheiser-Pförtner, *Generaldirektion IKT Koordination TTN, KAV Wiener Krankenanstaltenverbund*

Workshop am 3. Tag zum Portal - Gehen Sie ins Detail bei Planung und Umsetzung



Digitale Archivierung von Patientendaten

12:15 **Dreißig Jahre Aufbewahrungspflicht von Patientendaten – so gelingt die Langzeitarchivierung reibungslos**

- Systeme, die archivieren und gleichzeitig den Zugriff auf Patientendaten ermöglichen
- Index- und Zugriffsregeln – So geht's!
- Welchen Wartungsaufwand die IT-Abteilung zu tragen hat
- IHE-konforme Lösungen die Ihnen zeitliche Kompatibilität gewährleisten

Referent: Landesklinikum St. Pölten, *Projekt „NÖMEDWAN“*

13:00 Gemeinsames Mittagessen

Spitalsübergreifende Vernetzung – Vorhandene Systeme sinnvoll nutzen

- 14:30 KIS in ELGA integrieren oder doch 2 getrennte Lösungen?**
- Status Quo: KIS Systeme in der Praxis – Sind Sie bereit für die ELGA?
 - Lösungen: Zentrale Vernetzung oder getrennte Systeme – Wie die KIS umrüsten?
 - Soft- und Hardwarelösungen für eine kosteneffiziente Umstellung
 - Datenschutz: Wie problematisch die Öffnung nach Außen tatsächlich ist – Rechtliche Vorgaben
 - Praxisbeispiele

Referent: Dr. Thomas Schabetsberger, MSc., Research Division for eHealth and Telemedicine, UMIT - Private Universität für Gesundheitswissenschaften

15:30 Kaffeepause

IT-Abteilung im Fokus – Wie Sie innerhalb der Abteilung effizienter arbeiten?

- 16:00 IT-Abteilung im Fokus: Von der Umstrukturierung bis zur Qualitätsverbesserung – So geht's!**
- IT-Abteilung oder Rechenzentrum – Für wen macht welche Lösung Sinn?
 - Virtualisierung vom Server bis zur Anwendung – Was genau das bedeutet und Ihnen bringen kann
 - Mehr leisten mit gleichen Mitteln – So bekommen Sie die Datenflut in den Griff
 - Auslagerung von Teilbereichen – Ist das wirklich sinnvoll?

Referent: EDV-Leiter, A.ö. Krankenhaus der Barmherzigen Brüder

16:45 Ende des zweiten Konferenztages

Aktuelle Programm-Updates finden Sie unter www.diespital.at

Workshoptag, 23. April 2008

9:00 – ca. 15:00

Wählen Sie einen Workshop aus

WORKSHOP 1:

Vom IHE-konformen Krankenhaus bis zum Portal – So geht's

Portal - Sicherheitskonzepte für Gesundheits-Portale Vom Informationsportal über das personalisierte Gesundheitsportal bis zum ELGA-Portal

- Aufbau im Detail – Das sind die Grundlagen:
 - Informationsportal
 - Personalisierte Gesundheitsportal
 - ELGA-Portal
- So werden Die Daten für die Portale generiert und verwaltet
- Sicherheitsaspekte: Wie wird das mit dem Datenschutz zu klären sein
- Praxisbeispiel Dänemark

Referent: Ing. Franz Hoheiser-Pförtner, Generaldirektion IKT Koordination TTN, KAV Wiener Krankenanstaltenverbund

So machen auch Sie Ihr Spital IHE-Ready

- Analyse der IST-Situation: Beschreibung der vorhandenen medizinischen Dokumentationssysteme
- Konzeption der SOLL-Situation: Zusammenfassung der erforderlichen technischen und organisatorischen Anpassungen
- Bewusstseinsbildung bei Entscheidungsträgern für Zusammenhänge und Abhängigkeiten geplanter Infrastrukturen und Vorhaben (ELGA)
- Einführung des medizinischen und administrativen Personals der Kliniken in geänderte Arbeitsabläufe

Patientenindex

- Zieldefinition: Von der IST-Situation bis zur SOLL-Situation
- Definition der Dokumentationsdaten für die Speicherung in einem Repository
- Aufbau der technischen Infrastruktur und Anbindung vorhandener Systeme
- Einführung des medizinischen und administrativen Personals der Kliniken in geänderte Arbeitsabläufe

Referent: Peter Groß, IHE-Experte, Selbständigkeit mit Schwerpunkt IT

WORKSHOP 2:

Archivierung von Patientendaten – Vom Dokumentenscanning bis zur Lagerung

- Die Archivierung als Grundlage der elektronischen Patientenakte – Schaffen Sie grenzenlose Kommunikation
- Elektronische Dokumentenmanagement- und Archivierungssysteme
- Rechtsfragen, Datenschutz und Standardisierung – Hürden die Sie meistern müssen
- Lösungen aus der Praxis: IT-Konzepte und Speichertechnologien
- Ordnungssysteme zur elektronischen Archivierung
- Standardisierte Schnittstellen: Dokumentationssystem, Signaturen und Archivierungssystem auf Linie bringen
- Praxisbericht

Referent: Dr. Andreas Lindner, IHE-Experte, Selbständigkeit mit Schwerpunkt IT

Auf dieser Konferenz treffen Sie aus den Spitälern:

- Ltr. EDV
- Ltr. IT
- Ltr. Technik
- Datenschutzbeauftragter
- Medizintechnik

Sponsoring und Ausstellung:

Es berät Sie gerne:

Mag. Stefan Kirchner, Conference Manager

Tel.: +43 (1) 891 59 - 622

Fax: +43 (1) 891 59 - 500

e-mail: stefan.kirchner@iir.at



Auf dieser Konferenz präsentiert sich:



CSC verfügt im Gesundheitswesen über eine einzigartige Kombination aus **Branchenkompetenz, technologischem Know-how und Methodenkompetenz.**


Die ganzheitliche Branchensicht von CSC aus zahlreichen Projekten sowohl bei Leistungserbringern als auch Leistungsfinanzierern inkl. der zuständigen Ministerien bedeutet für unsere Kunden einen besonderen **Nutzen** bei herausfordernden, innovativen Projekten.


Unsere Kernkompetenzen reichen von der Erarbeitung von IT-Strategien über die erfolgreiche Umsetzung bis hin zu eHealth.


Kontakt:


CSC Computer Sciences Consulting Austria GmbH
Dr. Rolf Thaler, Key Account Manager Healthcare
Millennium Tower, Handelskai 94-96, 1200 Wien
Mobil: +43.(0)664.612 61 33, e-Mail: rthaler@csc.com

Homepage 
www.iir.at

E-mail 
doris.kropacz@iir.at

Adresse IIR 
Linke Wienzeile 234, 1150 Wien

Hotline 
+43 (1) 891 59 - 323

Fax 
+43 (1) 891 59 - 600

Österreichische Post AG Info.Mail Entgelt bezahlt

Stimmen Ihre Ansprechpartner und Adresse? Wenn nicht, rufen Sie bitte Tel.: +43 (1) 891 59 - 555 oder mailen Sie an: datenbank@iir.at!

K3240_IT
DKROtd

- JA, ich nehme an der Konferenz „Spital 2008“ in Wien teil.
- 21. – 22. April 2 Tage Konferenz
 - 21. – 23. April 2 Tage Konferenz + Workshop
- Bitte wählen Sie Ihren Workshop: Workshop I Workshop II
- Bitte senden Sie mir das Programm „Die Spital für Spitals-Manager“ zu.
- JA, ich interessiere mich als ReferentIn aufzutreten.

Bitte zur schnelleren Bearbeitung vollständig ausfüllen.

1. TeilnehmerIn:	2. TeilnehmerIn:
Nachname _____	Nachname _____
Vorname _____	Vorname _____
Position/Abt. _____	Position/Abt. _____
e-mail _____	e-mail _____
Tel.* _____	Tel.* _____
Fax* _____	Fax* _____
3. TeilnehmerIn:	
Nachname _____	e-mail _____
Vorname _____	Tel.* _____
Position/Abt. _____	Fax* _____

Ja, ich möchte Informationen aus dem Themenbereich „Gesundheitswesen“ per e-mail erhalten TeilnehmerIn 1 TeilnehmerIn 2 TeilnehmerIn 3

Firma _____

Straße / Postfach _____

PLZ _____ Ort _____

Ansprechperson bei Rückfragen zu Ihrer Anmeldung:

Vorname _____ Nachname _____

Position _____ Abteilung _____

Tel.* _____ Fax* _____

Wer ist in Ihrem Unternehmen für die Genehmigung Ihrer Teilnahme zuständig?

Nachname _____ e-mail _____

Vorname _____ Tel.* _____

Position/Abt. _____ Fax* _____

Datum _____ Unterschrift _____

* Bitte geben Sie Tel./Fax nur bekannt, wenn Sie an weiteren Informationen über unsere Produkte interessiert sind.

Teilnahmegebühr

Die Teilnahmegebühr beträgt einschließlich Dokumentation, Mittagessen, Kaffeepausen und Getränken pro Person

Bei Anmeldung bis	28. März 2008	21. April 2008
3 Tage Konferenz (inkl. Workshop)	€ 2.195,-	€ 2.295,-
2 Tage Konferenz	€ 1.595,-	€ 1.695,- exkl. 20% MwSt.

Sonderpreis für Krankenanstalten, Pflegeeinrichtungen, Tageskliniken, Ambulatorien, Gesundheitsverwaltung und Ärzte aus dem öffentlichen Bereich:

Bei Anmeldung bis	28. März 2008	21. April 2008
3 Tage Konferenz (inkl. Workshop)	€ 1.995,-	€ 2.095,-
2 Tage Konferenz	€ 1.395,-	€ 1.495,- exkl. 20% MwSt.

Achtung Teamdiscount



Mag. Doris Kropacz informiert Sie über unsere „Die Spital 2008“-Spezialangebote
Tel.: +43 (1) 891 59-323, e-mail: doris.kropacz@iir.at

Sie erhalten nach Eingang der Anmeldung Ihre Anmeldebestätigung und Ihre Buchhaltungsabteilung erhält die Rechnung. Bitte begleichen Sie den Rechnungsbetrag vor dem Veranstaltungstermin. Einlass kann nur gewährt werden, wenn die Zahlung bei IIR eingegangen ist oder am Veranstaltungstag erfolgt. Etwaige Programmänderungen aus dringendem Anlass behält sich der Veranstalter vor.

QUALITÄTSGARANTIE: Ihre Zufriedenheit ist uns wichtig: Stellen Sie am ersten Konferenztag bis 12.00 Uhr vormittags fest, dass die gebuchte Veranstaltung nicht das Richtige für Sie ist, so können Sie den Besuch abbrechen und bekommen Ihr Geld zurück, oder Sie besuchen statt dessen eine andere gleichwertige Veranstaltung.

RÜCKTRITT: Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir Ihnen bei einem Rücktritt von Ihrer Anmeldung innerhalb von 2 Wochen vor der Veranstaltung die volle Tagungsgebühr verrechnen müssen. Eine Umbuchung auf eine andere Veranstaltung oder die Entsendung eines Vertreters zur ursprünglich gebuchten Veranstaltung ist jedoch möglich. Bitte berücksichtigen Sie bei Ihrer Planung: IIR behält sich bis zu zwei Wochen vor Veranstaltungsbeginn die Absage vor.

20% Bildungsfreibetrag
Seit 1. Jänner 2002 besteht die Möglichkeit eines 20%igen Bildungsfreibetrages. Bitte informieren Sie sich vor der Veranstaltung bei Ihrem Steuerberater.

Servicehotlines

Anmeldung: Anmeldehotline
Tel.: +43 (1) 891 59 – 222 register@iir.at
www.iir.at/anmeldung.html

Kundenservice: Anna Essig
Tel.: +43 (1) 891 59 – 215 anna.essig@iir.at

Termine und Ort

Konferenz: 21. – 23. April 2008
Holiday Inn Vienna South, Wien
1100 Wien, Herta Firnberg-Straße 5, Tel. +43 (1) 605 30-0

Zimmerreservierung

Für Veranstaltungsteilnehmer besteht die Möglichkeit, im Hotel Zimmer zu günstigen IIR-Konditionen zu mieten. Bitte nehmen Sie die Reservierung direkt beim Tagungshotel unter Berufung auf die IIR-Veranstaltung „Die Spital 2008“ vor.